



Der Wald

Bönningstedt ist ein ländlicher Ort an der nördlichen Hamburger Stadtgrenze. Schon vor 650 Jahren wurde Bönningstedt urkundlich erwähnt. Mit dem PKW ist man in 30 Minuten in der Hamburger City. Die Eisenbahnlinie AKN braucht etwa 45 Minuten bis zum Hauptbahnhof.

Bönningstedt ist umgeben von einer typischen Holsteiner Knicklandschaft. Die Knicks begrenzen überschaubare Wiesen und einige wenige Äcker. Dieses idyllische Landschaftsbild wird hier und da ergänzt durch kleine Mischwäldchen. Diese charakteristische Landschaft ist wegen ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Mitten im Landschaftsschutzgebiet, im Ostermoor, Moorweg, etwa 20 Minuten zu Fuß vom Bahnhof, ca. 1 km vom Dorfrand, befindet sich ein kleiner Heidefriedhof mit einer schmucken Holzkapelle. Dieser wird umgrenzt durch den Ruhehain, ein etwa 7 Hektar großer Mischwald aus Laub- und Nadelbäumen. Hier findet man Bäume jeden Alters und fast jeder heimischen Art. Im südlichen Teil stehen uralte, gewaltige Eichen zwischen 40-jährigen Fichten und 80 Jahre alten knorrigen Kiefern. Daneben findet man junge und ältere Birken, die durch ihre schwarz-weiße Färbung auffallen und deren zartgrünes Laub das Frühjahr ankündigt.

Der älteste Baum, eine gewaltige Buche, wächst schon seit 200 Jahren am Rand der Mühlenau, einem kleinen, romantischen Bach, in dem seit etwa zehn Jahren wieder Bachforellen leben, und der die südliche Begrenzung des Ruhehains bildet. Im Norden wandert man durch einen 80 Jahre alten Eichenbestand, der überleitet in einen Wald aus zum Teil riesigen, uralten Fichten, in dem man den Buntspecht beobachten kann und wo eine Fuchs- und eine Dachsfamilie umfangreiche Wohnanlagen errichtet haben.

Die einzigartige Stimmung, die den Besucher des Waldes ergreift, lässt sich nur schwer beschreiben. Diese muss man selbst erleben. Wenn Sie nun neugierig sind und selbst diese Erfahrung machen wollen, so nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Eine Alternative Zur Herkömmlichen Bestattung

Die Asche Verstorbener wird in einer biologisch abbaubaren Urne im Wurzelbereich eines Baumes in dem Ruhehain beigesetzt. Der Baum ist das Grabmal. Er ist bis zu 99 Jahre vor Abholzung geschützt. Nur die Natur bestimmt seine Lebensdauer. Sollte der gewählte Baum aus irgendeinem Grund eingegangen sein, so wird er durch einen 3 Jahre alten Baum ersetzt, wenn nicht in seinem Umkreis schon ein Jungbaum gewachsen ist. Der Waldboden bleibt so, wie die Natur ihn geschaffen hat. Eine Grabpflege findet nicht statt.

Der Ruhehain ist ein Mischwald aus Nadel- und Laubbäumen unterschiedlichen Alters. Er ist eingebettet in einem reizvollen Landschaftsschutzgebiet. Es ist kein Friedhof im klassischen Sinn. Wären an seinem Rand keine Hinweistafeln, würde niemand erkennen, dass hier Urnen beigesetzt sind, die damit Teil des natürlichen Waldes wurden. Interessierte suchen sich einen Baum aus. Dieser trägt auf einem kleinen Schild eine Nummer und wird in einem

Baumregister festgehalten. Der Baum ist durch einen Grundbucheintrag bis 2105 vor forstlicher Nutzung geschützt.

Zwölf Urnen dürfen im Wurzelbereich eines Baumes bestattet werden. Entweder ist dies ein Gemeinschaftsbaum -hier kann ein Platz für eine oder mehr Urnen reserviert werden, die dann den Wurzelbereich mit anderen teilen– oder ein Familienbaum wird gewählt. Dort kann dann der Erwerber selbst entscheiden, für welche Familienmitglieder, oder Lebenspartner die zwölf Urnenplätze genutzt werden sollen. Auch Freunde können gemeinsam das Nutzungsrecht unter einem Baum erwerben, dann verhält es sich so wie bei einem Familienbaum. Die Nutzungsrechte gelten bis 2105.

Abschiedsfeier und Beisetzung der Urne können nach dem Willen der Hinterbliebenen gestaltet werden. Beim Ruhehain in Bönningstedt befindet sich eine kleine Holzkapelle, die für Abschiedsfeiern gemietet werden kann. Im Wald sind allerdings Kränze und umfangreicher Blumenschmuck nicht erlaubt. Auf eine gemeinsame Tafel (10x12 cm) können auf Wunsch gegen eine Gebühr der Name, das Geburts- und Sterbedatum eingraviert werden.

Der Leitfaden für den Ruhehain

- Bei einem Waldspaziergang lernen Sie den Wald kennen
- die meisten Bäume tragen Nummern. Die Bäume, an denen z. Zt. Nutzungsrechte zu erwerben sind, sind zusätzlich mit gelben (Gemeinschaftsbaum) oder blauen (Familienbaum) Bändern gekennzeichnet
- Sie teilen uns die Nummer und Art des ausgesuchten Baumes mit (Tel. 0177- 4228902 oder info@ruhehain.de)
- Sie erhalten von uns die Satzung für den Ruhehain, einen Lageplan, die Rechnung für das Nutzungsrecht und einen Nutzungsvertrag
- nach Bezahlung der Rechnung und Rücksendung des unterschriebenen Nutzungsvertrags erhalten Sie eine Urkunde für das Nutzungsrecht (Baumurkunde gilt bis 2105)
- Ihr Nutzungsrecht wird in das Baumregister der Gemeinde Bönningstedt eingetragen
- im Trauerfall teilen Sie dem von Ihnen ausgewählten Bestatter mit, dass der Verstorbene im Ruhehain in einer biologisch abbaubaren Urne beigesetzt werden soll
- der Bestatter oder Sie selbst kontaktieren die Gemeinde Bönningstedt (Friedhofsverwaltung 04106-611235) und teilen unter Vorlage der Urkunde mit, dass und wo (Baumnummer) eine Beisetzung im Ruhehain stattfinden soll
- mit der Friedhofsverwaltung wird ein Beisetzungstermin festgelegt und evtl. wird eine Trauerfeier in der Kapelle vereinbart
- die Gemeinde nimmt die Beisetzung vor und berechnet eine Beisetzungs- und Verwaltungsgebühr lt. Gebührensatzung
- möchten Sie Namen, Geburts- u. Sterbetag auf einer gemeinsamen Plakette am Baum eingraviert haben, so teilen Sie uns das bitte schriftlich mit.
- Für weitere Auskünfte rufen Sie uns bitte an Tel: 0177-422 8902 oder senden eine E-Mail an: info@ruhehain.de

Ihre Ansprechpartner

Ruhehain Bönningstedt GmbH

für Kundenbetreuung, Aussuchen der Bäume, Kauf der Nutzungsrechte

Tel: 0177-422 8902 E-Mail: info@ruhehain.de

Gemeinde Bönningstedt

für Beisetzungen, Trauerfeiern, amtl. Bestätigungen, Friedhofsverwaltung

Tel: 04106-611235 E-Mail: info@quickborn.de